

Jury Statement

Ein kontemplativer und tiefgründiger filmischer Raum. Vage und doch spezifisch. Poetisch und politisch. Wir folgen einer entschlossenen und doch rastlosen Protagonistin, wie sie sich auf der Suche nach inneren und äußeren Räumen der Vertrautheit und Zugehörigkeit, unablässig durch Natur und Landschaft bewegt. Ein Vorfall eröffnet Möglichkeiten magisch-realistischer Bewegungen und transzendentaler Seinsweisen im Dazwischen. Für einen Moment erscheint ein Ort, ein Ort, an dem Gemeinschaft und kollektive solidarische Bemühungen, extraktivistische und ausbeuterische Architekturen und gesellschaftliche Strukturen abtragen. Kommunale Freuden und Kämpfe weisen eine Richtung hin zum weiterziehen oder der Annäherung an die so schwer greifbaren — Landschaften und Gebieten von Verortung und Zugehörigkeit.

Der Preis geht an Suçuarana von Clarissa Campolina und Sérgio Borges.